

# NEWSLETTER

Rundfunkratssitzung am Mittwoch, dem 15. Juni 2022

## INHALT

1. Medienstaatsvertrag: Rundfunkrat für stärkere Rolle der Gremien
2. Intendant favorisiert Doppelspitze im WDR-Justizariat
3. „WDR 2025“: Die Digital- und Zukunftsstrategie des Senders
4. ARD-Programmdirektorin zu Gast im Rundfunkrat
5. WDR-Rundfunkrat gibt Hinweise zu tagesschau.de
6. Mitglieder berichten von aktuellen Trends der re:publica
7. Rundfunkrat berät Integrationsbericht des WDR
8. Ausblick

---

### 1. Medienstaatsvertrag: Rundfunkrat für stärkere Rolle der Gremien

Der Vorsitzende des Rundfunkrats, Rolf Zurbrüggen, informierte in der Sitzung über die geplanten Änderungen am Medienstaatsvertrag zu Auftrag und Struktur der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Am 2. Juni 2022 hatte hierzu die Ministerpräsidentenkonferenz getagt und einen neuen Beratungsstand veröffentlicht. Demnach ist eine Neudefinition des Programmauftrags geplant – mit dem übergeordneten Ziel, den öffentlich-rechtlichen Markenkern zu schärfen. Darüber hinaus stehen eine Flexibilisierung des Programmangebots und der Programmverbreitung sowie die Fortentwicklung des Telemedienauftrags mit einer gemeinsamen Plattformstrategie auf der Agenda. Der Rundfunkrat begrüßte, dass die Rolle der Gremien im Zuge der Novelle gestärkt werden soll – unter anderem bei der Aufgabe, Richtlinien für das Programm aufzustellen und bei der Kontrolle der Haushalts- und Wirtschaftsführung. Laut der im Länderkreis federführenden Staatskanzlei Rheinland-Pfalz soll der Staatsvertrag bei der Ministerpräsidentenkonferenz am 20. Oktober unterzeichnet werden. Bevor er in Kraft treten kann, müssen noch alle 16 Länderparlamente ihre Zustimmung erteilen.

### 2. Intendant favorisiert Doppelspitze im WDR-Justizariat

WDR-Intendant Tom Buhrow hat dem Rundfunkrat angekündigt, dass er dem Gremium für die Leitung des Justiziariats Frau Dr. Katrin Neukamm und Frau Prof. Dr. Caroline Volkmann vorschlagen wird. Die beiden sollen sich die Leitung als Top-Sharing-Tandem teilen. Weitere Informationen in der [Pressemitteilung](#) des WDR.

### 3. „WDR 2025“: Die Digital- und Zukunftsstrategie des Senders

Intendant Tom Buhrow berichtete dem Gremium über den Fortschritt des Projekts „WDR 2025“, das v.a. die Online-Angebote des Senders weiter stärken soll, um auch diejenigen Menschen in NRW anzusprechen, die der WDR auf klassischen, linearen Verbreitungswegen bislang nicht erreicht. Ambitioniertes Ziel ist, dass 60 Prozent die digitalen Angebote des WDR mindestens einmal in der Woche nutzen, 40 Prozent mindestens einmal täglich. Im Fokus von „WDR 2025“ steht eine medienübergreifende Zusammenarbeit von Fernsehen, Radio und Internet, aber auch der Ausbau von Online-Inhalten und digitalen Formaten. Für jedes Angebot soll es mit Blick auf Zielgruppe, Genre und Plattform vereinbarte Kriterien zur Erfolgsmessung geben. Dazu gehören Interaktionen und Verweildauern genauso wie klar definierte Qualitätsmaßstäbe.

#### 4. ARD-Programmdirektorin zu Gast im Rundfunkrat

Zusammen mit ihrem Team folgte ARD-Programmdirektorin Christine Strobl der Einladung des Gremiums in den Rundfunkrat. Sie informierte über die Umsetzung der jüngsten Programmreform im Ersten sowie über Ziele der Programmplanung. Der Rundfunkrat diskutierte mit seinen Gästen u.a. über die zukünftige Schwerpunktsetzung im Hinblick auf das Verhältnis der digitalen Angebote und der ARD-Mediathek zum linearen Programm. Die strategischen Überlegungen hierzu sind Teil eines umfangreichen Reformprojekts der ARD mit dem Ziel, ein attraktives mediales Angebot für die gesamte Bevölkerung zu schaffen. Thema des regen Austauschs waren außerdem programmliche Themensetzungen sowie Zielbild und Werte der [ARD-Selbstverpflichtung](#), die in engem Dialog mit den Gremien entstanden war.

#### 5. WDR-Rundfunkrat gibt Hinweise zu tagesschau.de

Dem Rundfunkrat lag im Rahmen der laufenden [Dreistufentest-Verfahren](#), einem Genehmigungsverfahren für die Online-Angebote der öffentlich-rechtlichen Sender, die sog. Mitberatungsvorlage zu tagesschau.de vor. Die Federführung liegt beim NDR. Als reichweitenstärkstes Angebot innerhalb der digitalen ARD-Gemeinschaftsangebote richtet sich tagesschau.de als Informationsportal an Nachrichteninteressierte aus allen Bevölkerungsgruppen. In seiner Mitberatung hat der WDR-Rundfunkrat angeregt, die nachlaufende Telemedienkontrolle auf ARD-Ebene zu harmonisieren. Das Votum des Rundfunkrats fließt über die Gremienvorsitzendenkonferenz in den Genehmigungsprozess des NDR ein.

#### 6. Mitglieder berichten von aktuellen Trends der re:publica

Zur diesjährigen re:publica sind einige Mitglieder des Rundfunkrats nach Berlin gereist, um sich über aktuelle Trends der digitalen Gesellschaft zu informieren. In der Sitzung berichteten zwei Delegationsmitglieder über ihre Eindrücke und die gewonnenen Erkenntnisse. Demnach hätten die Abbil-

dung der gesellschaftlichen Vielfalt, die Demokratisierung von Informationen zum Schutz vor Fake-News und ein weiteres Verdrängen der linearen Kanäle im Fokus der Konferenz gestanden. Aus Sicht der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und seiner Gremien seien der Vorschlag, eine stärkere Vernetzung der Rundfunkräte zu erzielen und der Einsatz künstlicher Intelligenz für die Entwicklung eines öffentlich-rechtlichen Algorithmus besonders hervorzuheben. Auch der WDR hat sich mit Panel-Diskussionen, Talks und Workshops an dem umfangreichen Programm der Digitalkonferenz re:publica beteiligt. Die Mitglieder des Rundfunkrats nehmen als Teil der Weiterbildungsaktivitäten, die das WDR-Gesetz vorschreibt, regelmäßig an Fortbildungen, Workshops und Medientagungen teil.

#### 7. Rundfunkrat berät Integrationsbericht des WDR

Der Rundfunkrat hat den Bericht der [Integrationsbeauftragten des WDR](#), Dr. Iva Krtaalic, für die Jahre 2020 und 2021 beraten. Da ein Drittel der Menschen in NRW eine Migrationsgeschichte hat, misst das Gremium dem WDR eine besondere Rolle bei der Vielfaltsförderung bei. Insofern kann der öffentlich-rechtliche Rundfunk seinem Auftrag, die gesamte Breite der Bevölkerung anzusprechen, nur dann gerecht werden, wenn er die Diversität in der Gesellschaft bei seinen Angeboten im Blick hat. Der Haushalts- und Finanzausschuss hat als Federführer in Fragen der Personalwirtschaft den Integrationsbericht vorberaten. Der Rundfunkrat erwartet vom WDR, dass die Vielfalt in NRW auch eine angemessene Rolle bei der Nachwuchsförderung und Personalgewinnung spielt.

#### 8. Ausblick

Die nächste öffentliche Sitzung des WDR-Rundfunkrats findet am 17. August 2022 statt, voraussichtlich im Wallraf-Richartz-Museum in Köln. Auf [wdr-rundfunkrat.de](#) finden sich Tagesordnungen, Protokolle und Informationen über das Gremium, seine Aufgaben und Arbeitsergebnisse. An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an [rundfunkrat@wdr.de](mailto:rundfunkrat@wdr.de).